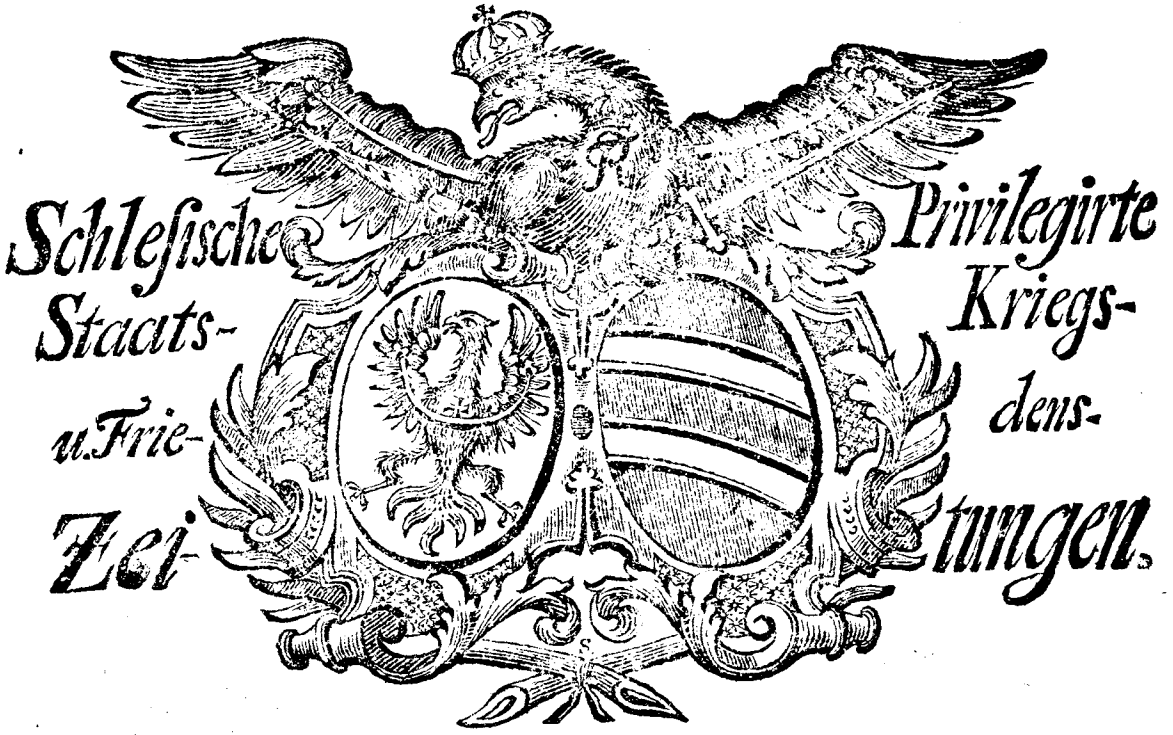

Anno 1759. Sonnabends den 19. May No. 58.

Berlin, vom 10 May.

Es haben Se. Majestät der König, bey dem Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Regimente zu Fuß den Capitain Herrn von Anclam, zum Major allergnädigst erhoben, und dem Stabscapitain, Herrn von Wurmb, eine erledigte Compagnie ertheilt, auch den Premierlieutenant, Herrn von Blücher, zum Stabscapitain zu erklären geruhet. Bey dem Alt-Stutterheimischen Infanterieregimente hat der Stabscapitain, Herrn von Witzleben, eine vacante Compagnie erhalten, und der Premierlieutenant, Herr von Hammel, ist Stabscapitain geworden. Bey dem Leibcarabinierregimente hat der Stabsrittmeister, Herr von Wuthenow, eine erledigte Compagnie erhalten, der Lieutenant, Herr von Kalben, ist Stabsrittmeister, der Cornet, Herr von Bismark, Lieutenant, und der Standartenjunker, Herr von Münchow, Cornet geworden. Bey dem Ezetteritzischen Dragonerregimente ist der Premierlieutenant, Herr von Ezetteritz, zum Stabscapitain, der Secondelieutenant, Herr von Collas, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Alvensleben, zum Secondelieutenant und der Fahnenjunker, Herr von Tschirsky, zum Fähnrich avancirt. Bey dem Lehwaldischen Infanterieregimente hat der Stabscapi-

tain, Herr von Collas, eine erledigte Compagnie bekommen, der Secondelieutenant, Herr von Oelsnitz, ist zum Premierlieutenant, und der Feldwebel, Herr Schimmelpfennig, zum Secondelieutenant, ernennt worden.

Berlin, vom 15 May.

Se. Majestät der König, haben den Oberstlieutenant, und Chef eines Hussaren Bataillons Herrn von Belling, zum Obersten allergnädigst erklärt. Von Höchstdenenselben sind bey dem Weedelschen Infanterieregimente, ausser dem schon letztens gemeldeten Avancement, auch noch der Secondelieutenant, Herr von Brochhausen, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Wulfen, zum Secondelieutenant, und der Freycorporal, Herr von Baumgarten, zum Fähnrich ernennt worden. Vorgestern Nachmittags, belustigten sich Ihro Majestät die Königin, nebst Ihro Königl. Hoheit, der verwittweten Prinzeßin von Preußen, wie auch mit Ihro Königl. Hoheiten, dem Prinzen von Preussen, und dem Prinzen Friedrich Heinrich, mit einer Promenade in dem Garten zu Monbijou. Selbigen Nachmittag hielt der bisherige Pastor Adjunctus bey der hiesigen Dreyfaltigkeitskirche, Herr Hähne, welcher nunmehro zum Generalsuperintendenten der Altenmark, und Priegnitz, ist berufen worden, in besagter Dreyfaltigkeitskirche seine sehr bewegliche und erbauliche Abzugspredigt, worauf er gestern seine Reise von hier nach Stendal antrat.

Hof, vom 12 May.

Die Armee unter Commando Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen, zog sich den 5. May in der Gegend Zwickau zusammen, und das Corps unter dem Generallieutenant von Fink avancirte denselben Tag bis Lingenfeld, den 6. aber bis Poppengrün. Nachdem die Armee diesen Tag bis in die Gegend Reichenbach gekommen, cantonnirte sie den 7. bey Oelsnitz, der Generallieutenant von Fink aber bey Adorff, um den Feind glaubend zu machen, daß unsere Absicht sey, auf Eger zu marschiren. Bey Anrückung gedachten Generallieutenants, retirirte sich der General Maquire, welcher bey Asch campirt hatte; Allein seine Arriergarde unter Commando des Fürsten von Salm wurde eingeholt und angegriffen. Der Obrister von Belling und der Obristlieutenant von Kleist attaquirten 2 Compagnien von Salm und einige Escadrons vom Regiment Prinz Modena, wovon die meisten niedergehauen, und der Obrister Fürst Salm, nebst 4 Officiers und 125 Gemeinen, zu Kriegesgefangenen gemacht wurden. Den 9. marschirte die Armee auf Hof, allwo wir 3 bis 4000 Mann Croaten, Husaren und einige regulirte Truppen in der Stadt und auf denen Anhöhen hinter derselben fanden, welche sich aber bey unserer Annäherung sofort zurückzogen. Indessen machten wir doch einige Gefangene, und poussirten die Avantgarde bis Birck; die Armee aber campirte bey Hof. Der Generalmajor von Knobloch, welcher mit einem detachirten Corps über Saalburg gegangen, erreichte den 10ten die Höhen bey Cronach. Hierauf verließ die feindliche Armee schon den 9ten Nachmittags ihr vortheilhaftes und retranchirtes Lager bey Münchenberg, allwo unsere Armee hinwiederum campirte, und die Avantgarde bis Gefreis voraus schickte. Unsere Colonne rechter Hand fand 90 Mann von denen Reichs-Trouppen in einem Walde versteckt, welche eine Salbe auf uns gaben. Allein wir umringten bald den Wald, und dieser kleine Haufen, worunter 4 Officiers wurde gefangen genommen. Den 10ten mußte der Generallieutenant von Fink bis Weistadt marschiren, um die Communication des Maquirischen Corps mit der Armee zu verhindern. Denselben Abend langte der General Maquire bey Frankenhammer an, und marschirte die ganze Nacht vom 10. zum 11ten, um Wohnseidel, Nagel und die Oberpfalz zu paßiren. Der Generallieutenant von Finck, welcher mit 2 Regimenter Cavallerie verstärkt worden, folgte ihm auf dem Fuß, konte aber wegen der Defiles den flüchtigen Feind nicht völlig erreichen. Indessen machte er doch den 11ten auf

dem Marsch 350 Gemeine und 10 Officiers gefangene, und dieses Corps marschirte gegen Nürnberg. Den 11ten setzte die Armee ihren Marsch fort, paßirte die Defiles bey Berneck, und lagerte sich bey Penck, eine Meile diesseits Bayreuth. Unsere Avantgarde gieng bis Drossenfeld. Der General Riedesel von denen Oestreichern hatte sich mit 1 Bataillon von Cronach und dem Pfälzischen Dragonerregimente jenseit Himmelscron postiret. Der General Meinicke mit seinem Dragonerregiment, und der Oberstlieutenant von Kleist erwarteten nicht unsere Infanterie, sondern attaquirten den Feind mit dem Degen in der Faust, säbelten eine grosse Menge nieder, und zwungen den General Riedesel sich mit 30 Officiers und 800 Gemeinen zu Kriegesgefangenen zu ergeben, eroberte auch 2 Canonen, 3 Fahnen, und 2 Standarten. Die feindliche Armee ist Tag und Nacht von Münchenberg über Culmbach marschiret, und vermuthlich den Weg nach Bamberg gegangen.

London, vom 24 April.

Bey den günstigen Erklärungen, welche die hier anwesenden Holländischen Deputirte von unserm Ministerio erhalten, ist die wahrscheinlichste Hoffnung vorhanden, daß ihre Commission einen gewünschten Ausgang erreichen wird. Indessen hat sich eine ansehnliche Parthey hervorgethan, die sich für die Eigenthümer der Englischen Kapers, welche Holländische Prisen gemacht haben, aus allem Vermögen interessiren will. Morgen werden die erwähnten Eigenthümer eine Generalversammlung halten, wo man eine Subscription zu solchem Ende anstellen wird. Diejenige Subscription hingegen, welche die 6600000 Pf. St. betrifft, soll wie man vernimmt, vom Parlement wiederruffen, und dagegen eine neue zu 4 p. Cent aufgerichtet werden; oder wo dieses nicht zu Stande kömmt, so wird man diejenigen, die sich schon wirklich unterzeichnet haben, 4 p. C. zugestehen, und ihnen zugleich einen längern Termin zu Bezahlung der von ihnen unterschriebenen Summen bewilligen. Heut sind aus Deutschland 2 Couriers mit der Relation von einer am 13ten dieses zwischen den Franzosen und Alliirten vorgefallenen Action allhier angekommen.

London, vom 29. April.

Man hoffet bald zu erfahren, daß die Admirale Holmes, Saunders und Durell mit ihren Escadern in Westindien zusammen gekommen seyn werden, um die dortigen Französischen Etablissements mit Nachdruck anzugreifen. Man glaubt auch, daß dieses Jahr nöthigen Falls noch mehrere Trouppen wider Frankreich nachgeschickt werden dürften. Da diese Krone siehet, wie sehr sie erschöpft und wie unvermögend ihre Unterthanen sind, so wendet sie allen Ernst an, ihren Finanzen aufzuhelfen. Sie bemächtiget sich der Casse ihrer Pachter von 40 Millionen. Davon wird sie die Zinsen an die Pächter und andere, die daran Theil haben, mit viertehalb pro Cent so lange abtragen, bis das Capital wieder gegeben werden kan. Auch sollen Commissarien gesetzet werden, einen genauen Etat von allen Gütern des Reichs zu verfertigen, damit das Volk erleichtert werden könne. Diese sollen zugleich die königl. und die Ehren- oder Gnadengefälle untersuchen, deren sich die Geistlichen unter der schwachen Regierung der Könige vom 2ten Stamme angemasset haben, indem sie ihnen ein nahes Ende der Welt prophezeyet und das Paradies versprochen, wenn sie ihre Güter der Kirche schenken würden. Sie haben nunmehro seit 8 bis 900 Jahren in dem Genusse dieser so arglistig an sich gezogenen Domainen gestanden. Weil nun ihr Vorgeben offenbar falsch gewesen ist, so folget daraus, daß auch die Schenkungen nichtig seyn müssen, so lange die Regel gilt, daß wo der Grund der Bitte unwahr ist, auch die Vergönstigung nicht bestehet. (Dum falsa est allegatio, nulla est Concessio.) Kommt man in Frankreich zu Stande, diesen Mißbrauch zu heben, so wird man dadurch ein grosses gewinnen.

London, vom 1 May.

Den 4ten April hat der Capitain Barrington, so das Kriegesschiff, Achilles von 60 Ca-

menen, commandirt, den Französischen Armateur, Commte de St. Florentin, von 60 Canonen, ohnweit dem Cap Finisterre, erobert. Dieses Schiff war mit 403 Mann besetzt, wovon 100 Mann geblieben, und 50 verwundet worden; dahingegen unser Kriegesschiff nur 2 Todte, und 25 Verwundete gehabt. Das Französische Schiff kam von Cap Francois, und hatte eine reiche Ladung von mehr, als 500 Tonnen, Indigo, Gold-Staub ꝛc.

Den 27. begegnete das Kriegesschiff Windsor, von 60 Canonen, 4 starken Französischen Schiffen, welche die Ostindische Compagnie nach Pondicheri abgehen lassen. Drey davon retteten sich mit der Flucht; eins aber, der Duc de Chartres, ward erobert. Es hatte 24 Canonnen, und 294 Mann am Boord, von welchen 24 geblieben, 28 aber verwundet sind, und war mit Pulver und Cordagen beladen.

Stockholm, vom 1 May.

Noch sind so viel man weiß, keine Verstärkungs-Truppen aus dem hiesigen Reiche, oder aus Finnland nach Pommern geschickt worden, hingegen kam von dannen den 19ten April abermahls ein Transport, bestehend in 230 Mann von dem Crouenburgischen Infanterieregimente, unter dem Commando des Oberstlieutenants von Gerttens, nach Carlshafen zurück, und diese Mannschafft ist von dort sogleich weiter nach ihrer Heymath abmarschirt. Das Königl. Preußische Citatorium vom 13ten April, wurde gestern zur Nachricht vor unsere Kriegesgefangene Officiers in Schwedischer Sprache durch den öffentlichen Druck bekannt gemacht.

Schreiben vom Maynstrom, vom 4 May.

Die Französischen Trouppen, unter dem Befehl des Herzogs von Broglio, haben nach dem Treffen bey Bergen wieder die Cantonirungs- oder vielmehr ihre erste Winterquartiere, bezogen, jetzo aber sind sie auf das neue in starker Bewegung. Ausser den lezthin bereits zu Frankfurt eingebrachten Gefangenen von dem Preußischen Dragonerregimente von Finkenstein, sind deren gestern abermals einige mit einem Cavalleriecommando durch Frankfurt, und so weiter, geführt worden. Die Grafschaft Hanau soll jetzo, unter Bedrohung der schwersten Geldstrafen, und der militairischen Execution, alle junge Mannschaft zum Dienste der Französischen Armee herbeyschaffen. Die meisten dieser jungen Leute wählen bey der unvermeidlichen Noth, Soldat zu werden, lieber den Dienst ihres Landesherrn. Sie schleichen sich durch Gebürge und Wälder, zur Alliirten Armee. Der Herr Herzog von Broglio, dieser geschickte General, dessen Klugheit, und Krieges-Wissenschaften, von Freunden und Feinden bewundert werden, scheint von seinem Siege nicht alle die Früchte einzuernten, welche man sich anfänglich davon versprach. Es wird nemlich vor gewis versichert, daß seine Armee bis auf 16000 Mann werde verringert werden, womit er in den Gegenden des Mayns stehen bleiben wird, der Rest der Armee aber, theils nach Westphalen theils nach Frankreich zurück gehen soll, um sich allda zu erholen, und zu recrutiren. Unter die letztern zählet man die Regimenter, Piemont, Elsaß, Rohan, Beauvoisis, Royal-Surdois und Royal-Roußillon.

Erfurt, vom 1 May.

Die wenige Meilen von hier, zu Naumburg und weiter aufwärts von der Saale, stehenden, Königl. Preußischen Truppen, haben bisher mit Aufwerffung starker Schanzen und Verwahrung der Saalbrücke, solche Anstalten gemacht, als ob sie daselbst einen Einfall fürchteten; allein letztens, da sie auf die so genannten Reichstruppen hervorbrachen, machten sie es eben so, und in der That hat man Nachrichten, welche versichern wollen, daß sie, um ihren Marsch herwärts anzutreten, nur darauf bauten, daß die Reichstruppen näher hierher, oder nach dem Heßischen kommen sollten.

Gotha, vom 2 May.

Gestern Nachmittags um 4 Uhr, gieng in der eine halbe Stunde von Langensalze liegenden Stadt Thomasbrücken ein Feuer auf wodurch der dritte Theil der Stadt, nebst der Brücke über die Unstrut, in wenigen Stunden abbrante.

Nach-

Nachtrag ad No. 58.

Sonnabends den 19. May. Anno 1759.

Livorno, vom 13 April.

Aus Corsika vernimmt man, daß seit der Zeit, da die Unternehmung von 1500 Genuesern und Schweitzern gegen das 5 Meilen von Bastia gelegene Fort Furiano fruchtlos abgelauffen, die Lebensmittel in gedachter Hauptstadt täglich theurer würden, indem die Mißvergnügten von dem Fort aus alle Zufuhr aufs kräftigste zu verhindern wüßten. Indessen erwartet man zu Bastia mit grossem Verlangen die Ankunft eines Transports Französischer Truppen auf 18 Schiffen, welche unter der Bedeckung eines Kriegsschiffes von 50 Kanonen und 3 Fregatten von Marseille ausgelaufen seyn sollten.

Lüttich, vom 2 May.

Da die Franzosen ein Lager von 40 Escadrons Cavallerie, unter dem Commando des Herzogs von Brancas, bey Rüremonde errichten wollen; so haben sie zu deren Verpflegung eine grosse Menge Rationen von unserm Stifte gefordert. Es soll auch ein Lager von 30000 Mann ihrer Trouppen bey Geldern zu stehen kommen, deswegen die Holländer bey diesen bedenklichen Umständen die Besatzung von Nimwegen noch mit etlichen Bataillons verstärken, um vor die Sicherheit besagter an der Gränze des Clevischen liegenden Stadt wieder allen unvermutheten Ueberfall von der einen oder andern Seite gehörig zu sorgen.

Regensburg, vom 30 April.

Vor etlichen Tagen kam ein Oberstlieutenant welcher ein Herr von Römer seyn soll, geschlossen mit dem Postwagen allhier an, und man ließ ihn so gleich weiter bringen. Sein Verbrechen soll darinnen bestehen, daß er mit den Alliirten Correspondenz geführet habe. Der Inquisitionsproceß des bekannten Viermetz, welcher ohnlängst bey der Reichsoperationscasse auf dem hiesigen Rathhause einen diebischen Besuch abstattete, ist nunmehro in soweit geendigt, daß man dessen Execution in dem bevorstehenden Monat May vermuthet.

Cölln, vom 4 May.

Gestern Nachmittags nach 4 Uhr langte der Marschall von Entades unter Abfeurung der Kanonen von unsern Wällen allhier an, und wurde sogleich durch eine solenne Deputation von Seiten des Magistrats bewillkommet. Der Marquis von Armentieres war etliche Stunden vorher angekommen.

Cölln, vom 5 May.

Wie es heißt, so sollen verschiedene Läger errichtet werden, nemlich eins auf dem rechten Flügel bey Neuwied, ein anderes bey Düsseldorf, wohin man das Hauptquartier verlegen wird, ein anderes bey Burick, gegen Wesel über, und ein viertes bey Calcar, vor die Grenadiers de France und Roiaux. Bey Arcen will man ein fünftes von lauter Cavallerie zu Stande bringen, welches der Herzog von Brissac commandiren wird. Aus dem Haag wird berichtet, daß der dasige Französische Ambassadeur,

Graf von Affry, verschiedenen Gliedern der Regierung im Namen Sr. Allerchristl. Majestät zu erkennen gegeben habe, wie Höchstdieselben Dero Feinde verfolgen würden, wo sie sich nur finden liessen, ja, es sollte auch Nimwegen nicht verschont bleiben, wenn es dem Gegentheil vielleicht einfiele, erwehnte Stadt zum Waffenplatz zu machen.

La Fille en bonne Humeur, das Mägdlein bey guter Laune, aus dem Französischen ins Deutsche übersezet. 8 sgr.

Heinrich Löwenthals wahrhaffte und wunderbahre Begebenheiten, welche sich mit ihm auf seinen Reisen in Deutschland, Pohlen, Frankreich, Holl- und Engelland, ingleichen in Africa ereignet haben, von ihm selbst beschrieben. 18 sgr.

Der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenstadt Breßlau machet hierdurch bekandt, daß der Termin zur Distribution derer Prämien vor daß in diesem Jahre von denen Fabricanten der Censur vorzulegende beste melirte Tuch von Kniestreicher Arbeit, in der Michaelis Wollschaar, und zwar den 27ten Sept. a. c. anberaumet worden. Es haben sich also die Fabricanten an bemeldetem Tage allhier zu Rathhause mit vorbesagter Arbeit einzufinden und die Adjudication derer Prämiorum auf die vorzüglichste Stücke Tücher zu gewärtigen. Breßlau den 14 May 1759.

Der Magistrat der Stadt Breßlau machet hierdurch dem Publico bekannt, daß derselbe, wegen eines, im Jahr 1755. auf dem Lande, in Oelßnischen Fürstenthum hinter einer Bretmühle, gefundenen und in Anno 1756. ad Depositorium judiciale abgelieferten Brillandsteines, den 19. Junii a. c. pro termino präclusivo präfigirt habe, und citiret zugleich alle diejenigen, welche diesen Diamant in Anspruch zu nehmen gesonnen, daß sie in genanntem Tage allhier auf dem Rathhause, bey den Stadtgerichten erscheinen, und ihre vermeinte Pretensiones gehörig an, und ausführen sollen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß wer sich in diesem Termino peremtorio nicht melden wird, weiter nicht werde gehöret sondern zu einem immerwehrenden Stillschweigen verwiesen werden. Breßlau den 11. May 1759.

Demnach die Bißthums Aemter Neisse Ottmachau und Wansen bevorstehenden Johannis auf sechs nach einander folgende Jahre verpachtet werden sollen, und Terminus licitationis dieserhalb auf den 1sten Junii c. a. präfigiret worden; als wird solches hierdurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht, und haben sich die Pacht lustigen im besagten Termino allhier auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer früh um 9 Uhr einzufinden, die Anschläge zu inspiciren, ihren Both zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß den Meistbiethenden die Pacht überlassen werden wird. Signatum Breßlau den 3. May 1759.

Königl. Preuß. Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

In den 3 Thürmen auf der äusern Reuschen Gasse, ist ganz frisches Selzer Wasser um billigen Preis angekommen, und werden den Liebhabern nach Belieben auch einzelne Krüge verlassen.

Es ist den 16ten pui ein kleiner bologneser Hund aus dem Finolischen Hause entlauffen, oder entwendet worden, welcher weißzottliche Haare, 2 schwarze Ohren, mitten und zu Ende des Rückens einen schwarzen Fleck hat, wer sothanen Hund in gedachten Hause bey dem Oberamtsrath Baron von Zedlitz wieder abgeben wird, hat eine reichliche Belohnung zu erwarten.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Die Hrn. Interessenten dieser Zeitung belieben sich des jetzigen Osterquartals geneigt zu erinnern.